

Protokoll

Mobilitätslabor Aktive Mobilität in der Region Anhalt

Vorbereitung

18. 2.2014, Glasraum Stiftung Bauhaus Dessau

16.00 – 18.00 Uhr

Anwesende: C. Irrgang, Stiftung Bauhaus Dessau; A. Link, Tiefbauamt, Stadt Dessau; S. Marahrens, Adfc; U. Wachotsch, UBA; M. Boettcher, NASA; Dr. Dümcke, Teilauto; J. Lindmaier, natürlich mobil; H. Neuhaus, Umweltamt Stadt Dessau; E. Kremer, SBD.

Vorlage: Programm des Mobilitätslabors am 28.Juni 2014

Protokoll nach Metaplan, Elisabeth Kremer

1. Mobilitätstische

Es bestand Konsens, folgende Mobilitätstische einzurichten

- 1) **Regionales Mobilitätsmanagement**
- 2) **Umweltverträgliches Pendeln/ Bildung**
- 3) **Umweltverträgliches Pendeln/ Berufspendeln**
- 4) **Marketing Radregion Anhalt**
- 5) **Stadtgestalt Attraktive Innenstädte durch aktive Mobilität**

Hinzu kam noch:

- 6) **Dachmarke aktive Mobilität Region Dessau-Anhalt Bitterfeld**

2. Impulse, Themen und Zielgruppen

Tisch 1) Regionales Mobilitätsmanagement

Impulsreferat: Odenwaldmobil Abholgarantie in 30 Minuten; Inmod,Usedom; E-Bus + Pedelecs, Stmobil, Münsterland Pedelecs + Bus;

Themen sind hier: 1. Regionale Integration von Verkehrsmitteln, 2. Nahmobilität und Feinerschließung d.h. es sind Wege von Haustür zu Haustür zu berücksichtigen, die Gehen, Rad fahren, Bus und Bahn und automobile Leihsysteme miteinschließen.

Zielgruppen sind hier: Senioren, Behinderte, Schülervertreter, Elternvertreter, ADFC, ADAC, Verkehrsunternehmen,

DVV, Vetter GmbH, Ruf-Busse, Teil Auto GmbH, NASA, Kommunalverwaltungen kleiner Kommunen wie Aken und Oranienbaum, Kommunalpolitiker, Ortsbürgermeister

Zuständig ist beim LK Wittenberg Herr Zupke.

Tisch 2) Umweltverträgliches Bildungspendeln

Impuls Referat: Dessauer Befragung, Schülerbefragung Morsers, Schülerradroutenplaner Hessen, Kleinmachnow geben Beispiele für Verbesserung der Möglichkeiten die Schule ohne „Mama Taxi“ zu erreichen.

Zielgruppe 1: Grundschulen, Berufsschulen, Gymnasien;

Ihr Interesse zum Mitwirken haben bekundet: Liborius Gymnasium, Dessau und Ludwigsgymnasium, Köthen

Zielgruppe 2: Eltern, Lehrer und Lehrerinnen, Ordnungsamt, Stadtplanung, Polizei, Verkehrsbetriebe.

Tisch 3) Berufspendeln

Impulsreferat: Mobilitätsmanagement Zalando Erfurt, und Umweltbundesamt

Zielgruppe: Betriebe der Region, ansprechbar über IHK und Barmer Ersatzkasse/Krankenkassen.

Thema: Was müsste passieren, damit die Kollegen und Kolleginnen auf das Fahrrad umsteigen und umweltbewusster pendeln?

Dazu ist eine Umfrage bei regionalen Betrieben im Vorfeld denkbar, die Barmer Ersatzkasse würde eine online Befragung im Auftrag der SBD kostenlos durchführen.

Tisch 4) Marketing Radfahrregion Anhalt

Impulsreferat: Region Prignitz, Sie wurde vom ADFC als Radtourismusregion zertifiziert und kann den Prozess sowie ihre Motivation dazu darstellen und welchen Nutzen sich die Region davon erhofft.

Insbesondere sind Themen: wie ist innerregionales Freizeitradeln zu fördern? Welche Serviceangebote (für Reparaturen, Gepäck, Aufpumpen, digitale Plattformen, Informationen, Ausleihsysteme, Transportmöglichkeiten) werden benötigt? Wie können diese kommuniziert werden

Zielgruppe: Tourismusgewerbe, Anbieter von Unterkünften, Fahrradmechanik, Fahrradverleih, Sehenswürdigkeiten, Tourismusvereine, Verbände, ADFC, Verwaltung in der Region. Wichtige Ansprechpartner sind hier Ralf Weber, Franziska Schulze und Elke Witt.

Tisch 5) Stadtgestalt: Attraktive Ortskerne durch aktive Mobilität

Impuls Stadt Otterndorf (Rückbau der Ortsdurchfahrt)
http://www.otterndorf.de/Hadler_Haus/B73/info.html?navid=54

Themen: Wie ist die Wahrnehmung des Radfahrens als ernst zu nehmendes Verkehrsmittel zu stärken? Wie kann mehr Raum

für Aktive Mobilität wie Gehen und Radfahren geschaffen werden? Lebenswerte Stadt: Aufenthaltsqualität verbessern (Straßencafés, Spielräume, Orte der Begegnung). Wie ist der städtebauliche Maßstab auf das Radfahren und auf das Gehen zu beziehen? Gerade durch das Gehen ist die Sensibilisierung für das Stadtgefüge und die Architekturen höher. Wie können Gewerbe und Handel für die aktive Mobilität gewonnen werden?

Punkt 5 wurde als bedeutsam betrachtet

Tisch 6) Dachmarke aktive Mobilität Region Anhalt Bitterfeld

Impuls: z.B. Potsdam Fahrrad/Radelhauptstadt München

Folgende Schritte beim Marketing sind denkbar:

- Mehr und bessere Informationen über das bestehende Angebot. Informationen Bündeln
- Pfiffige Ideen, in denen Ungewöhnliches kombiniert wird. Sie machen neugierig und geben einen starken Impuls.
- Die Geschichte des Radfahrens in Dessau. Dessau war eine Radfahrstadt, wo ein großer Teil Fahrrad fuhr. (vgl. Von Wörlitz nach Mosigkau, Torsten Vollert, Die Dessauer Radfahrvereine, Heft Nr.45, 1996) Seit der Wende geht der Anteil der Radfahrenden am Modal Split stetig zurück, liegt jedoch immer noch über 20%. Kann nicht die Geschichte zum Bild der Zukunft werden?
- Nicht Marketing-Kampagnen animieren zum Wechsel der Verkehrsmittel und der Gewohnheiten, sondern Impulse zum Selbst tätig werden wie Wettbewerbe, Feste, Aktionen, „Erfindertage“.

Wie könnte eine regionale Dachmarke für eine „ Aktive Mobilität“ aussehen? (Beispiel München)

Wie können Mitmachaktionen für eine aktive Mobilität aussehen, in denen Bürger und Bürgerinnen selbst Ideen und Interventionen zur Ausweitung und Implementierung der „Aktiven Mobilität“ entwickeln?

3.Wie weiter?

Nächstes Arbeitstreffen ist am Mittwoch 9.April 2014, 16 Uhr, Stiftung Bauhaus Dessau

Festgelegt werden: Verantwortlichkeiten für die Mobilitätstische, endgültige Form und Ergebnissicherung.

Gez. 24.02.2014 Elisabeth Kremer

B
A
U
H
A
U
S

D
E
S
S
A
U